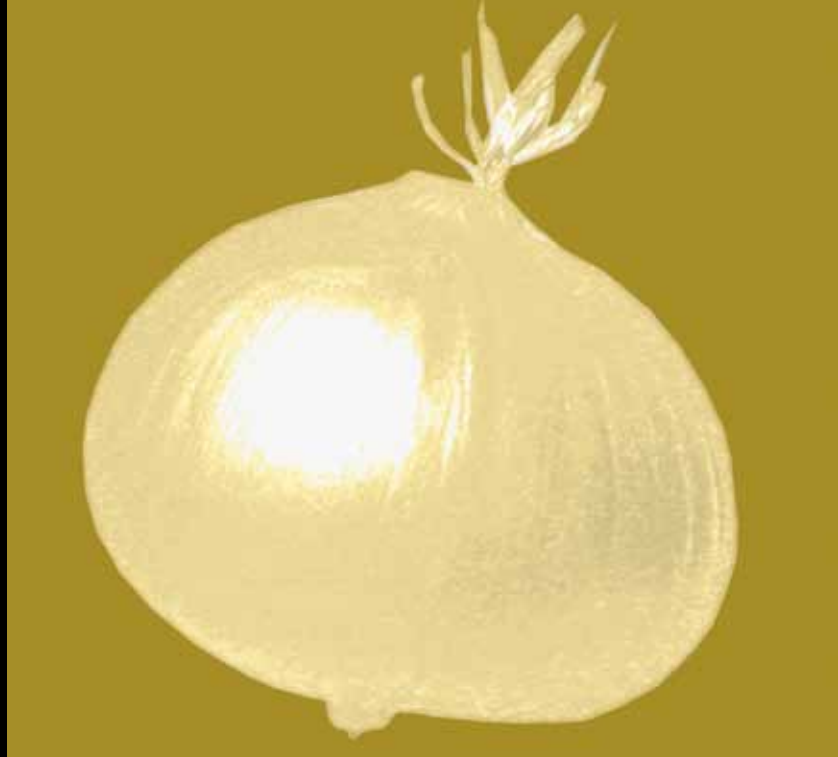


dez + jan

Goldene Zwiebel
N O M I N I E R U N G E N



KOMMUNALES KINO
E S S L I N G E N



DIE GOLDENE ZWIEBEL ESSLINGEN

12. Esslinger Publikumspreis für die besten europäischen Filme des Jahres 2012

WARUM EUROPA?

Wir wollen zum 12. Mal mit Ihnen gemeinsam das europäische Kino feiern. Weil es so ungemein lebendig, vielfältig, spannend, überraschend und anregend ist. Weil die europäische Filmlandschaft so viele kreative und kluge Köpfe hervorbringt. Weil wir den europäischen Film als Kontrapunkt, aber auch als Ergänzung zum großen, aufwendigen Hollywood-Blockbuster-Überwältigungskino so sehr lieben. Und nicht zuletzt, weil wir seit Jahrzehnten gut zwei Drittel unseres Gesamtprogramms mit europäischen Produktionen bestreiten.

SIE SIND DIE JURY!

Lassen Sie zum Jahresende die Höhepunkte des Kinojahrs 2011 nochmals in aller Ruhe Revue passieren und entscheiden Sie sich in den sechs verschiedenen Kategorien für Ihre jeweiligen Favoriten. Alle Abstimmkärtchen (und wenn sie nur ein einziges Kreuz haben) gehen übrigens in die Wertung ein.

MITMACHEN LOHNT!

Unter allen TeilnehmerInnen verlosen wir eine Jahresfreikarte für das Kommunale Kino Esslingen und eine Dauerfreikarte für 2 Personen für das Kino auf der Burg 2012.

WARUM GOLDENE ZWIEBEL?

Als Programm- und insbesondere als Kommunales Kino sind wir sehr stark in der Region, in unserer Stadt, verwurzelt und so war schnell klar, dass nur die Zwiebel als Namenspatte für einen Esslinger Filmpreis in Frage kommt. Nur für Nicht-Esslinger ist dieser Name überhaupt erklärungsbedürftig. Laut einer alten Legende gelang es einer pffiffigen Esslinger Marktfrau, den Teufel mit Hilfe einer Zwiebel dauerhaft aus unserem Städtchen zu vertreiben. Mögliche Zweifel der Preisträger, den Ernst unseres Tuns betreffend, lassen sich mit dieser schönen kleinen Geschichte in der Regel schnell aus dem Weg räumen!

DAS FESTIVAL VOM 9. - 11. MÄRZ 2012

Als JurorIn der Goldenen Zwiebel sind Sie gleichzeitig auch ProgrammacherIn dieses „Minifestivals“. Wir werden nämlich einen Teil der Siegerfilme mit ganz besonderen Begleitprogrammen an diesem Wochenende nochmals zeigen und – wie in den Vorjahren – möglichst viele der PreisträgerInnen nach Esslingen einladen, um ihnen ihre Goldenen Zwiebeln persönlich überreichen zu können und ihre Verdienste zu würdigen.

EINSENDESCHLUSS: 20. JANUAR 2012



POLL von Chris Kraus

POLL ist opulentes Kino im Hollywoodformat und damit ein filmisches Wagnis erster Güte. Zwiebelpreisträger Chris Kraus (VIER MINUTEN) ist ein besessener Erzähler, ein Verführer, Romantiker und ein großer Schauspieler-Regisseur. Die junge Oda reist 1914 nach dem Tod ihrer Mutter auf das baltische Landgut ihres Vaters, eines besessenen Hirnforschers und typischen Repräsentanten repressiver deutscher Kultur. Sie langweilt sich und entdeckt auf ihren Streifzügen einen von russischen Soldaten angeschossenen estnischen Dichter und Anarchisten, versteckt und behandelt ihn und bringt alle in große Gefahr ...

Bester MFG-geförderter Film



IN EINER BESSEREN WELT von Susanne Bier

Die dänische Regisseurin erhielt für dieses bildgewaltige, exzellent gespielte, hochemotionale und kluge Meisterwerk den Auslands-Oscar, den Golden Globe und vier Nominierungen für den Europäischen Filmpreis, der Anfang Dezember verliehen wird. Elias leidet unter der kriselnden Ehe seiner Eltern und der oft monatelangen Abwesenheit seines Vaters, der als Arzt in Afrika arbeitet. In der Schule wird er gemobbt. Christian, der seinem Vater die Schuld am Tod der Mutter gibt, lehrt ihn, sich gegen seine Peiniger zu verteidigen. Als Elias Vater angegriffen wird und sich nicht wehrt, hecken die Jungs einen fatalen Racheplan aus.

Bester Film



DAS LIED IN MIR von Florian Cossen

Der beeindruckende Film besticht durch seine Souveränität, Präzision, seine erzählerische Ökonomie, eine hervorragende Jessica Schwarz und seine exzellente Fotografie. Beim Umsteigen in Buenos Aires beobachtet Maria eine Mutter, die ihr Kind in den Schlaf singt. Maria kennt die Melodie und kann die Worte mitsingen. Zutiefst aufgewühlt benachrichtigt sie ihren Vater Anton, der überstürzt anreist und ihr offenbart, dass sie im Alter von drei Jahren illegal adoptiert wurde, nachdem ihre politisch aktiven Eltern zu Opfern der Militärjunta wurden. Maria sucht Verwandte und gerät bald in einen großen Konflikt ...

Bester MFG-geförderter Film



WER WENN NICHT WIR von Andres Veiel

Wie kein anderer vor ihm – und ohne Spekulation auf den „Action-Bonus“ der RAF-Geschichte – ruft der in Stuttgart geborene Andres Veiel, der Psychologe unter den Regisseuren, uns mit seiner, auf Gerd Koenens exzellentem Recherchebuch „Vesper, Ensslin, Baader“ basierenden, Geschichte über das Liebespaar Bernward Vesper und Gudrun Ensslin die Vorgeschichte der 1968er-Bewegung und der RAF in Erinnerung. Ihm ist, auch dank seines exzellenten Ensembles, ein kraftvolles, spannendes und immer wieder überraschendes Zeitbild gelungen, das in keinem Moment zum Thesenfilm verkümmert.

Bester MFG-geförderter Film



LE HAVRE von Aki Kaurismäki

Ein wunderbarer, stimmungsvoller und magischer Film, der die Leinwand richtiggehend zum Leuchten bringt. Jedes Bild wirkt wie gemalt, die Dialoge sind Poesie. Der Film scheint wie aus der Zeit gefallen und ist doch ganz von dieser Welt: Über die Festung Europa, die Flüchtlinge aus Afrika, ihre unwürdige Behandlung und die moralische Krise des Westens kann man sozialrealistische Filme drehen, Pamphlete, flammende Anklagen. Aki Kaurismäki hat ein Märchen draus gemacht. Der Welt hält er keinen Spiegel vor, sondern eine Gegenwelt. Ein verzauberndes Filmerlebnis vom finnischen Zwiebelpreisträger.

Bester Film



THE KING'S SPEECH von Tom Hooper

Ein pointiert und gestreicht, inspirierend und bewegend mit Witz, Sensibilität, hinreißenden Dialogen und großartigen Schauspielerleistungen inszenierter Film: 1936 rückte Prinz Albert nach dem Verzicht seines Bruders Edward, der sich für seine Liebe zu der geschiedenen Amerikanerin Wallis Simpson entschied, zum britischen Thronfolger auf. Er war das genaue Gegenteil von Edward, nicht so sportlich, nicht so smart und er litt unter einer offensichtlich kaum therapierbaren Sprachstörung. Der unkonventionelle australische Sprachtrainer Lionel Logue wird zur letzten Hoffnung für das Königreich.

Bester Film

Bestes Regiedebüt



ALMANYA von Yasemin & Nesrin Samdereli

Ein vorzüglich besetztes Regiedebüt, eine warmherzige, komische, kluge Wohlfühlkomödie voller gewitzt gewendeter Klischees, hübscher Einfälle und autobiographischer Elemente. Hüseyin trifft 1964 in der BRD ein, kommt erst nur mäßig zurecht, holt bald seine ängstliche und staunende Familie nach. In der Gegenwartsebene des Films ist Hüseyin längst Großvater, Besitzer eines Mehrfamilienhauses und frisch eingebürgert. Seine Lieben überrascht er eines Tages mit dem Kauf eines Hauses in der Türkei, das alle gemeinsam renovieren sollen. Kinder und Enkel sind zwar wenig begeistert, fügen sich aber ...

Bestes Regiedebüt



BARFUSS AUF NACKTSCHNECKEN von Fabienne Berthaud

Nicht nur der Titel dieses Films ist extravagant, sondern auch seine Heldin: Lily ist ein großes Kind im Körper einer Frau, kreativ, verspielt, voller Lebenshunger, unfähig zu Kompromissen und konventionellem Verhalten. Nach dem Tod der Mutter stellt sich ihre Schwester Clara, eine erfolgreiche und sehr kontrollierte Pariser Anwältin, der Herausforderung, sich um Lily zu kümmern ... Ein wunderbar leichter, witziger, unterhaltsamer und schräger französischer Sommerfilm, der sehr viel Charme und Schönheit ausstrahlt, und mit Ludivine Sagnier und Diane Kruger überzeugend besetzt ist.

Bester Dokumentarfilm



DIE SINGENDE STADT von Vadim Jendreyko

Vadim Jendreyko (Goldene Zwiebel für DIE FRAU MIT DEN FÜNF ELEFANTEN) hatte die Gelegenheit, die „Parsifal“-Inszenierung des streitbaren Katalanen Calixto Bieito am Stuttgarter Opernhaus von Beginn der Arbeit bis zur Premiere mit der Kamera zu begleiten. Er weiß sein Material zu schätzen, versteht es, für aufschlussreiche Szenen einen passenden Rhythmus zu finden. Er setzt Akzente und Kontraste und spielt sogar mit dem Mittel des „running gags.“ Es gibt also einiges zu lachen, zu staunen und zu lernen in dieser klug komponierten Momentaufnahme, die viel mehr ist als ein „Making of Parsifal“!

Bester Dokumentarfilm



TASTE THE WASTE von Valentin Thurn

Valentin Thurns vielschichtiger, spannender Film, geschickt montiert aus vielen kleinen Interview-Episoden und Momentaufnahmen, zeigt schonungslos, wie unsere Wegwerfgesellschaft mit Lebensmitteln umgeht. Er vermeidet dabei den erhobenen Zeigefinger und schildert ganz unaufgeregt, aber umso eindrücklicher das Ausmaß und die Etablierung dieser Verschwendung, dokumentiert die verheerenden Auswirkungen dieser Praxis auf unser Weltklima und zeigt auch subversive Alternativen. Thurn verlässt dabei mehr und mehr den Pfad des objektiven Berichterstatters und wird zum Aktivist.

Bestes Regiedebüt



IM WELTRAUM GIBT ES KEINE GEFÜHLE von Andreas Öhman

Ein warmherziger, unverkrampfter, frischer Blick auf das wahre Leben und die sich in ihm tummelnden Außenseiterfiguren, inszeniert mit leisem, nordisch-kühlem, lakonischem Humor, viel Charme, einer Prise Slapstick und gekonnter Situationskomik. Für Simon, am Asperger-Syndrom erkrankt, sind minutiös geregelte Tagesabläufe von existenzieller Bedeutung. Er lebt bei seinem Bruder Sam und dessen Freundin Frida. Als die jedoch eines Tages auszieht, will sein liebeskranker Bruder partout nicht zur Normalität zurückkehren. Also beschließt Simon, eine neue Freundin für Sam zu suchen und trifft dabei auf Jennifer ...

Bester Dokumentarfilm



DIE NORDSEE VON OBEN von Silke Schranz & Christian Wüstenberg

Mit der Perspektive ändert sich alles. Unsere Heimat, die wir zu kennen glauben, ist aus der Luft nicht mehr dieselbe: die Farben erinnern an die Karibik, Salzwiesen an die Serengeti, jedes Bild ist ein Gemälde. Die beeindruckende Filmreise führt von Emden über Hamburg, das Weltnaturerbe Wattenmeer, die Halligen und Inseln bis hoch nach Sylt. Die außergewöhnlichen Bilder sind mit einer hochempfindlichen Helikopterkamera gefilmt worden und werden von einem klug informierenden Off-Kommentar begleitet. Der Film wird so zu einem Ereignis, das ein Stück deutscher Natur- und Kulturlandschaft feiert.

Beste Darstellerin



JASNA FRITZI BAUER Eva Strumpf in EIN TICK ANDERS

Noch studiert sie an der renommierten „Berliner Hochschule für Schauspielkunst Fritz Bauer“ und hat sich in der Theater- und Kinoszene doch schon einen Namen gemacht. In Andi Rogenhagens leichtfertig inszenierter Komödie überzeugt und begeistert Jasna Fritzi Bauer durch ihre Unbekümmertheit und sehr große Natürlichkeit als Eva, die am Tourette-Syndrom leidet. Die junge Frau ist trotzdem nicht unglücklich. Ihre recht schräge Familie steht zu ihr und bei ihren Streifzügen durch den Wald ist sie ganz bei sich. Doch dann wird der Vater arbeitslos und ein Umzug vom beschaulichen Marl nach Berlin droht.

Beste Darstellerin



PETRA SCHMIDT-SCHALLER Amrita in SOMMER IN ORANGE

Mit viel Spielfreude und Leichtigkeit verkörpert die junge Berliner Schauspielerin Amrita, die 1980 mit ihren Sanyassin-WG-Genossen von Berlin in einen ererbten Bauernhof im traditionsbewussten, bayerischen Talbichl umsiedelt. Leben sich die Erwachsenen schnell ein und ignorieren dabei das Dorfleben fast vollständig, beginnt für die beiden völlig überforderten und alleine gelassenen Kinder Amritas in der Schule und der Nachbarschaft der Horror des Außenseitertums – bis sich Tochter Lily für eine Art Doppelleben zwischen Om und Amen entscheidet. Eine herrlich unterhaltsame Culture-Clash-Komödie!

Beste Darstellerin



SANDRA HÜLLER Martha Sabel in **ÜBER UNS DAS ALL**

Es gibt kaum einen deutschen Film- oder Theaterpreis, den Sandra Hüller noch nicht erhalten hat. Völlig zu Recht! In Jan Schomburgs vielschichtigem, raffiniert konstruiertem und spannendem Film gelingt ihr die Quadratur des Kreises: einen Menschen zu spielen, der beginnt, sich selbst sein vermeintlich neues heiles Leben vorzuspielen. Nach dem Selbstmord von Marthas geliebtem Mann, mit dem sie auswandern wollte, muss sie feststellen, dass nichts, was sie über ihn zu wissen glaubte, stimmt. Ihre Welt stürzt krachend ein, begräbt sie aber nicht unter sich, denn Martha findet bald eine neue Perspektive ...

Bester Darsteller



ROBERT STADELOBER in **DER MANN, DER ÜBER AUTOS SPRANG**

Nach seinen Rollen in SONNENALLEE und CRAZY galt er, der bereits mit 11 Jahren als Synchronsprecher und Schauspieler arbeitete, als der Shootingstar, der Rebel und Exzentriker des deutschen Films. Stadelober zog die Notbremse, konzentrierte sich mehr auf seine Musiker-Karriere, wurde wählerischer bei seiner Rollenauswahl und ist in letzter Zeit verstärkt in kleinen, schrägen Produktionen zu sehen. Wie in diesem Debüt, einem Road-Movie ganz ohne Autos, in dem er den jungen Julian spielt, der besessen ist von der Idee, durch die Kraft des Gehens den herzkranken Vater seines besten Freundes zu heilen.

Bester Darsteller



DAVID STRIESOW Adam in **DREI**

In Tom Tykwers origineller, verspielter, leichthändig inszenierter Studie über die Kunst der Liebe glänzt David Striesow als charmanter Verführer einer Frau und eines Mannes. Er ist einer der derzeit produktivsten und vielseitigsten deutschen Schauspieler und der 1973 Geborene, der beinahe Goldschmied geworden wäre, kann einfach alles – vom Hochstapler bis zum Sträfling, vom aalglatten Geschäftsmann bis zum leidenschaftlichen Wissenschaftler. Er ist kein Beau, besticht durch sein Charisma, seine ungeheure Leinwandpräsenz und sein präzises Spiel. Eine Nominierung für die Goldene Zwiebel ist längst überfällig.

Bester Darsteller



STELLAN SKARSGÅRD Ulrik in **EIN MANN VON WELT**

Eine lakonische, schwarze, hinterhältige Komödie über den alternden Ulrik, der nach 12 Jahren Haft wieder im Leben Fuß zu fassen versucht. Er, der eigentlich friedliebend ist und keinem etwas abschlagen kann, gerät schnell auf den falschen Weg ... Einen sehr großen Teil seines Charmes und seiner Komik verdankt EIN MANN VON WELT dem Stoizismus, mit dem Ulrik sein Unglück erträgt, und der faszinierenden Doppelbödigkeit im Spiel von Stellan Skarsgård. Der schwedische Ausnahmedarsteller arbeitet häufig mit Lars von Trier zusammen, reüssierte aber auch in Hollywood-Blockbustern wie FLUCH DER KARIBIK.

Bitte Karte ausschneiden, Vorder- und Rückseite ausfüllen und bis zum 20.01.2012 an uns zurückschicken!



BESTER MFG-GEFÖRDERTER FILM:

- **DAS LIED IN MIR** von Florian Cossen
- **POLL** von Chris Kraus
- **WER WENN NICHT WIR** von Andres Veiel



BESTER FILM:

- **IN EINER BESSEREN WELT** von Susanne Bier
- **LE HAVRE** von Aki Kaurismäki
- **THE KING'S SPEECH** von Tom Hooper



BESTES REGIEDEBÜT:

- **ALMANYA** von Yasemin & Nesrin Samdereli
- **BARFUSS AUF NACKTSCHNECKEN** von Fabienne Berthaud
- **IM WELTRAUM GIBT ES KEINE GEFÜHLE** von Andreas Öhman



BESTER DOKUMENTARFILM:

- **DIE NORDSEE VON OBEN** von Silke Schranz & Christian Wüstenhagen
- **DIE SINGENDE STADT** von Vadim Jendreyko
- **TASTE THE WASTE** von Valentin Thurn



BESTE DARSTELLERIN:

- **Jasna Fritzi Bauer** in EIN TICK ANDERS
- **Sandra Hüller** in ÜBER UNS DAS ALL
- **Petra Schmidt-Schaller** in SOMMER IN ORANGE



BESTER DARSTELLER:

- **Stellan Skarsgård** in EIN MANN VON WELT
- **Robert Stadelober** in DER MANN, DER ÜBER AUTOS SPRANG
- **David Striesow** in DREI

MEIN PERSÖNLICHER EUROPÄISCHER LIEBLINGSFILM DES JAHRES 2011, DER NICHT NOMINIERT WURDE:

Bitte Karte ausschneiden, Vorder - und Rückseite ausfüllen und bis zum 20.01.2012 an uns zurückschicken!



Bitte
ausreichend
frankreien!

DIE GOLDENE ZWIEBEL 2011 | 2012

Sie sind die Jury! Sie dürfen entscheiden, welche europäischen Filme des Jahres 2011 mit dem regionalen Esslinger Filmpreis, der Goldenen Zwiebel, ausgezeichnet werden! Wir haben in sechs Kategorien jeweils drei Filme bzw. Darstellerinnen oder Darsteller nominiert! Sie haben für jede Kategorie jeweils eine Stimme, wobei auch unvollständig ausgefüllte Kärtchen bei der Auswertung berücksichtigt werden! Die Siegerfilme zeigen wir vom 9. - 11. März 2012. **Mitmachen lohnt sich!** Unter allen TeilnehmerInnen verlosen wir je eine Jahresfreikarte für das Kommunale Kino Esslingen sowie eine Dauerfreikarte für 2 Personen für das Kino auf der Burg 2012!

Einsendeschluss: 20.01.2012

NAME:

STRASSE:

PLZ|ORT:

TEL. | E-Mail:

AN DAS

KOMMUNALES KINO ESSLINGEN E. V.

MAILLE 4 - 9

73728 ESSLINGEN